



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich Din 20.-
Zustellen " " 21.-
Durch Post " " 20.-
Ausland, monatlich " " 30.-
Einzelnnummer Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marken werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Ivo Petreković, d. h., in Graz, d. h., in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Nr. 290

Maribor, Donnerstag den 23. Dezember 1926.

66. Jahrg.

Die Absage der Radikalen

Voraussichtliches Scheitern der Mission Davidović

Seograd, 22. Dezember. Die Zurücklegung des Mandats durch Uzunović hatte gestern nachmittags kein besonderes Echo in politischen Kreisen ausgelöst, da man diese Formalität nur als eine zwingende Konsequenz betrachtete. Um 4 Uhr nachmittags begab sich der Skupštinapräsident Marko Trifunović in die Hofburg, um der Krone die weitere Richtung in der Lösung der Krise anzugeben. Trifunović schlug der Krone vor, das Mandat an den Führer der Demokratischen Vereinigung, Davidović, vergeben zu wollen. Gleich darauf wurde Davidović in Audienz berufen, worauf ihn der König mit der Bildung eines Koalitionskabinetts beauftragte. Davidović setzte sich sofort mit dem Obmann der radikalen Klubs, Mija Mihajlović, in Verbindung und trat an ihn mit der Frage heran, ob die radikale Partei geneigt wäre, sein Kabinett zu unterstützen. Mihajlović gab ihm zur Antwort, daß er zur Beantwortung dieser Frage die Ermächtigung des radikalen Klubs benötige. Er werde zu diesem Zweck für heute um 10 Uhr vormittags eine Klub-sitzung einberufen, um den Radikalen das Angebot Davidović vorzulegen. Die Kroatische Bauernpartei und die Slowenische

Vertreter erklären, daß sie grundsätzlich gegen Davidović durch ihre Neigung seien, in sein Kabinett einzutreten. Nachdem mit 90prozentiger Gewissheit anzunehmen ist, daß die Radikalen das Angebot Davidović ablehnen werden, dürfte sich Davidović schon heute nachmittags veranlassen sehen, sein Mandat, welches in diesem Falle ohnehin nur formeller Natur ist, wieder zurückzugeben.

Seograd, 22. Dezember. Davidović hatte um 10 Uhr vormittags eine Unterredung mit den Chefs der Parteien des engeren Oppositionsblocks. Daraufhin trat er mit dem Obmann der unabhängigen Radikalen (Novaković-Gruppe), Velja Vučićević, in Verbindung und ersuchte ihn um die Mitarbeit seiner Gruppe bei der Bildung des Kabinetts. Vučićević gab ihm den Rat, er möge sich zuerst die Zustimmung der großen parlamentarischen Parteien sichern. Da er ihm erst später eine definitive Antwort geben könnte. Sensationell wirkte die Mitteilung in den Wandelgängen der Skupština, wonach Davidović an Velja Vučićević herangetreten sei. Tatsächlich fand eine Unterredung der beiden Parteiführer statt. In deren Verlauf Davidović die erwähnte For-

berung ausstellte. Nach dieser einstündigen Unterredung erklärte Vučićević den Journalisten, die selbständigen Demokraten hätten gegen die Person des Führers Davidović nichts einzuwenden, doch sei man der grundsätzlichen Ansicht, daß es sehr fraglich erscheine, ob eine ersprießliche gouvernementale Tätigkeit mit den von Davidović gewünschten Parteien möglich wäre. Die einzige Lösung der Krise wäre in Freiheit durchgeführte Wahlen. Die Partei der selbständigen Demokraten zweifle an der Mission Davidović und könne daher die Zustimmung nicht geben.

Mittlerweile trat der radikale Klub um 11 Uhr zu der bereits angesetzten Sitzung zusammen, um zum Angebot Davidović Stellung zu nehmen. Nach Beendigung der Sitzung wurde ein Communiqué herausgegeben, in dem festgestellt wird, die nationale radikale Partei könne den Antrag Davidović zum Eintritt in eine Konzentrationsregierung, bezw. erweiterte Koalition nicht annehmen, und zwar mit Rücksicht auf ihre unmerkliche Stärke. Man erwartet deshalb, daß Davidović noch heute das Mandat zurücklegen werde.

Gesandter Gavrilović†

Seograd, 22. Dezember. Dem Ministerium des Äußeren ist heute vormittags aus Athen die Nachricht zugegangen, daß der dortige Gesandte Panta Gavrilović heute vormittags gestorben ist.

Das Gasrieg-Abkommen

Washington, 21. Dezember. In der außenpolitischen Kommission des Senats wurde während der Debatte über die Ratifizierung des Genfer Gasriegabkommens ein an den Senator Borah gerichteter Schreiben des Generals Pershing verlesen, in dem dieser der Befürchtung Ausdruck gibt, daß die Führung des Gasrieges in irgend einer Form der Verwendung tödlichen Gases unter Umständen der Vergiftung größerer Bevölkerungsteile nicht kampfender Männer, Frauen und Kinder den Weg öffnen werde. Borah tritt wie Pershing für die Ratifizierung des Abkommens ein, während die Opposition, die von dem Vorsitzenden der Militärkommission Wadsworth geführt wird, das Gas als eine humane Kriegswaffe bezeichnet.

Kurze Nachrichten

Der Bürgerkrieg in Nicaragua.

Managua, 22. Dezember. Bei La Perla ist es zwischen den Truppen der Konservativen und der liberalen Regierung zum ersten Gefecht gekommen. Die Garnisonen sind im ganzen Lande verstärkt und zahlreiche Truppen nach dem fünf Kilometer von Managua entfernten Leon entsendet worden.

Ein Räuberakt in Texas.

El Paso, 22. Dezember. Räuber sollen eine britische Bahn 90 Meilen von der mexikanischen Grenze verwüstet und mehrere hundert Pferde und tausende Stücke Vieh fortgeschleppt haben.

Paris, 21. Dezember. Der französische Gesandte in Wien Beaumarchais ist zum Direktor für politische und kommerzielle Angelegenheiten im französischen Außenamt ernannt worden. Der gegenwärtige französische Gesandte in Wien de Chambrun ist zum Gesandten in Wien ernannt worden. Der französische Gesandte in Budapest ist zum Gesandten in Bukarest ernannt worden.

Börsenberichte

Zürich (Alva), 22. Dezember. (Schlußkurs: Seograd 9.125, Paris 20.6625, London 25.0925, New York 517.25, Mailand 22.925, Prag 15.32, Wien 73.075, Budapest 0.00724, Berlin 123.1125, Brüssel 71.9375, Amsterdam 206.8925, Warschau 57.50, Bukarest 2.725, Sofia 3.75.

Zagreb (Alva), 22. Dezember. Devisen: Wien 7.985 bis 8.015, Berlin 1349 bis 1352, Mailand 252.15 bis 254.15, London 274.80 bis 275.00, New York 56.543 bis 56.743, Prag 167.675 bis 168.475, Zürich 1094.50 bis 1097.50, Budapest 0.07935 bis 0.07965, Amsterdam 2267 bis 2273.

28. Svengali 29.

Davidović — der richtige Mann!

Eine Erklärung des kroatischen Bauernführers

Seograd, 22. Dezember. Stefan Radic ist heute vormittags hier eingetroffen. Der Führer der Bauernpartei verhielt sich äußerst reserviert und begab sich gleich vom Bahnhof in den bauernparteilichen Klub, wo die Beratungen unter seinem Vorsitz fortgesetzt wurden.

Seograd, 20. Dezember. Der Führer der Kroatischen Bauernpartei, Stefan Radic, erklärte gestern um halb 1 Uhr nachts vor seiner Abreise den am Bahnhof versammelten Journalisten, er halte die Betragung Davidović mit dem Mandat zur Bildung eines Konzentrationskabinetts für den einzigen glücklichen Ausweg. Davidović habe ein Programm in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht aufgestellt, das nichts vermis-

sen lasse. Die Kroatische Bauernpartei fürchte die Wahlen, wenn es dazu kommen sollte, in keiner Weise. Man wird einmal zeigen müssen, wer für und gegen die Verhängung ist. Dies könne aber nur in der Skupština geschehen und deshalb müsse mit dem Geflüster in den Klubs aufgeräumt werden. „Ich bin dafür, daß sich das von den Engländern übernommene französische System einbürgert: daß die Kabinette im Plenum gewählt und gestürzt werden.“ Das Volk werde sich in der Wirtschaftskrise und der hartnäckigen Standpunkt der Radikalen sei geeignet, die Spannung zu vergrößern. Auch die größten politischen Parteien haben bisweilen nur ein Recht: einzeln und allein der Volksgemeinschaft zu dienen.

Fürstentum Albanien?

Durazzo, 21. Dezember. Man rechnet hier mit der Möglichkeit, daß der Präsident Ahmet Zogu am 24. Dezember, dem zweiten Jahrestag seines glänzenden Einzuges in Tirana, zum Fürsten von Albanien proklamiert werde. Die Ausrufung dürfte in Durazzo erfolgen, da der Präsident bereits in diesen Tagen in sein neuerichtetes Palais auf dem Hügel oberhalb der Stadt, den einst die Villa Essad Paschas krönte, überfiebern wird. Wenn die Vermutung sich bewahrheiten sollte, so kann darin nur ein Gegenbild Italiens, unter dessen Schutz die Aus-

rufung erfolgen soll, für die Annahme des italienisch-albanischen Freundschafts- und Sicherheitsvertrages gesehen werden. Die Proklamation würde jedenfalls einen flagranten Bruch der Verfassung Albanien darstellen, da deren 141. Artikel die Unabänderlichkeit der republikanischen Staatsform festlegt. Ahmet Zogu, der heute schon auf Gedeih und Verderben mit den Italienern verbunden ist, würde dann die Stellung eines kleinen kolonialen Fürsten inmitten Europas bekleiden. Daß die öffentliche Meinung in Albanien, die wegen des Vertragsverstoßes ohnehin schon dem gegenwärtigen Regime ablehnend gegenüber-

steht, einen derartigen neuen Angriff gegen die Freiheit des Landes widerspruchslos hinnehmen würde, ist kaum anzunehmen.

Amerikas Rüstungen zur See

New York, 22. Dezember. Zu dem im Repräsentantenhaus eingebrachten Gesetzentwurf, der 105 Millionen Dollar zum Bau von zehn leichten Kreuzern vorsieht, schreibt die „Times“, Präsident Coolidge zeige damit der Welt an, daß die Vereinigten Staaten gleichen Schritt halten, seit England und Japan ihr Kreuzerprogramm ausführen. In Kongresskreisen wurde Überbetrohung darüber geäußert, daß Präsident Coolidge den geplanten Bau von zehn Kreuzern bewilligt habe. Es wird noch hervorgehoben, daß bei der Vorsehung mit dem Präsidenten über das Programm geltend gemacht wurde, daß wenigstens vier Nationen den Geist des Washingtoner Vertrages verletzten hätten und daß die Vereinigten Staaten durch ein dem Plane Englands, Japans, Frankreichs und Italiens entsprechendes Bauprogramm Sicherheit erstreben müßten.

Busineß

Paris, 21. Dezember. Ein Finanzsubstitut hat an die Regierung das Anbot gestellt, in der Umgebung von Verbun Riesenhotelfestaurants, Kaffeehäuser, Bars und Spielfläche um viel hundert Millionen Franken zu erbauen, um den Fremdenverkehr zu fördern. Das Konfitorium ersucht gleichzeitig die Regierung, verschiedenes Kriegsmaterial, wie alten Kanonen, verrostete Tanks usw. zur Verfügung zu stellen, da die Gesellschaft bereit wäre, das Verbuner Schlachtfeld für Schaustellungen zu rekonstruieren.

Die politische Weihnachtsgeschichte

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Die Weihnachtstriebe, die sich in das neue Jahr hineinziehen, scheinen bei uns zu einer politischen Institution zu werden. Am 10. Dezember 1924 demissionierte das zweite Kabinett Marx und erst am 16. Jänner 1925 konstituierte sich das Kabinett Luther. Dieses wurde am 5. Dezember 1925 zu Fall gebracht, und das zweite Kabinett Luther kam erst am 20. Jänner 1926 zustande. Im ersten Fall dauerte die Interimzeit also 36 Tage, im zweiten 46 Tage. Auch diesmal hat man die Hoffnung, eine alsbaldige Lösung der Krise herbeizuführen, infolge der verwickelten Situation aufgeben müssen. Der Reichspräsident hat sich wie mitgeteilt worden ist entschlossen, die Neubildung der Regierung bis kurz vor dem Weihnachtseintritt des Reichstages zu vertagen, der für den 19. Jänner in Aussicht genommen ist, so daß also diesmal „nur ein Monat“ für die Geburt des Kabinetts zur Verfügung steht.

Es ist eigentlich merkwürdig, daß der Reichstag frohvermählt in die Weihnachtstriebe geht und Krise Krise sein läßt. Aber angesichts der unklaren Lage, die einmal durch die Parteipflichterung im Parlament und des weiteren durch die einigermassen irreguläre Herbeiführung der Krise bedingt ist, verzweifelte man an einer schnellen Lösung, wie ja auch der Empfang der Abgeordneten Dr. Scholz, v. Guérard, Müller-Franken, Graf Böttarp und Koch beim Reichspräsidenten lediglich informativem Charakter hatte. Die parlamentarische Logik würde es eigentlich bedingen, daß die Opposition mit der Regierung koalitiert, dessen Neubildung übernehme. Das würde also eine „große Koalition“ bedeuten, bestehend aus Deutschnationalen, Deutschvölkischen, Wirtschaftspartei, Sozialdemokraten und Kommunisten, bedeuten. Die Aufzählung klingt wie ein Witz, aber wie ein blutiger, der die Verworfenheit unserer parlamentarischen Verhältnisse beleuchtet.

Die drei theoretisch möglichen Kombinationen, um die sich seit Jahren die Politik im Kreise bewegt, scheinen ausgeschaltet zu sein. Das Kabinett der Mitte ist durch das Mißtrauensvotum gestürzt, die große Koalition ist durch die tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten gescheitert, u. den Rechtsblock, auch Bürgerblock genannt, lehnen nicht nur die Demokraten, sondern auch das Zentrum ab. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichspräsident zunächst dem Abg. Dr. Scholz, dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, der als der „Vater der Krise“ bezeichnet wird, die Kabinettsbildung anbieten wird. Aber vermutlich wird Scholz diese aus schließlich Aufgabe nicht übernehmen. Für den Bürgerblock sind, wie schon betont, keine Ausichten gegeben, und für ein Kabinett der Mitte läme er infolge seiner scharfen Einstellung gegen die Sozialdemokraten, auf deren

Unterstützung ein solches Kabinett letzten Endes angewiesen wäre, nicht in Frage. Falls die Deutsche Volkspartei den künftigen Reichskanzler stellen sollte, läge ja der Gedanke an Dr. Stresemann nahe; aber dieser ist nicht geneigt, den Posten des Außenministers, der zurzeit nicht nur eine ungeheure Arbeitslast, sondern eine Kontinuitätslast der Politik erfordert, mit der Verantwortung für die innere Politik zu vertauschen, während es auf der anderen Seite als sicher gelten kann, daß Dr. Stresemann in dem neuen Kabinett, wie es auch heißen sollte, das Außenministerium beibehalten wird.

Für den Fall, daß die Deutsche Volkspartei den Reichskanzler stellen sollte, läme in erster Reihe der Reichswirtschaftsminister Dr. C u r t i u s in Frage, der sich nicht nur als tüchtiger Fachminister erwiesen hat, sondern auch Sympathien bei allen Parteien zu erwerben wußte. Weiter wird Dr. Wirth der Führer des linken Zentrumsflügels, als „ommenter Mann“ genannt; und endlich ist auch von einer Berufung des Kölner Oberbürgermeisters und Präsidenten des Preussischen Staatrates Dr. A d e n a u e r, die Rede der bekanntlich dem Zentrum angehängt und den der Reichspräsident schon im Frühjahr dieses Jahres mit der Kabinettsbildung betraut hatte, dessen Mission aber damals scheiterte. Doch sind das alles fürs erste Kombinationen, da nicht nur keine Beschlüsse vorliegen, sondern zunächst erst eine Klärung der arg verfahrenen politischen Lage angestrebt werden muß.

Der Zusammenbruch der Autorität

Den kroatischen Chauvinisten, die die Serbophobie als Nebenbeschäftigung treiben, verdanken wir die kühne Behauptung, Vinkovci (die Station, in der die Rumänen via Timisoara umzustiegen gezwungen sind), sei der Trennungsstrich zwischen Europa und dem Balkan. Ich möchte diese vage Behauptung umrennen. Der Trennungsstrich zwischen Europa und dem Balkan ist doch die Sotla. In Zagreb begab sich dieser Tage ein Vorfall, der wohl geeignet ist, meine These zu bestätigen. Es ist jedenfalls eine bedenkliche Sache, wenn ein Unterstaatssekretär, also der Stellvertreter des Ministers, in seiner Eigenschaft als Polizeichef die Polizei dazu alarmiert, um eine Wählerversammlung seiner Partei mit Waffengewalt zu schützen. Aber an derlei Anomalien unseres politischen Lebens sind die Bewohner der Länder der ehemaligen St. Stefans-Krone ja gewöhnt. Daß aber der stellvertretende Minister sich zu einem Türposten stehenden Konstabler degradiert und einen Abgeordneten (der wohl sein Gegner, immerhin aber sein Abgeordnetenkollege ist) persönlich mit den Fäusten bearbeitet und schließlich „hinausträgt“, so etwas möchte man in Europa dennoch nicht für möglich halten. Man darf sich also nicht wundern, wenn die Autorität unter der Wucht min-

sterieller Fäuste zusammengebrochen ist. Der Minister, der den Salonwagen für die Wahlpropaganda der regierenden Partei mißbraucht und der seinen Organen zeigt, wie die Immunität eines Abgeordneten zu behandeln ist, ist der Totengräber der Autorität. Es gab Zeiten, da war ein Minister ein gottbegnadetes Wesen. Damals konnte man von Ueberschuß der Autorität sprechen. Heute sind diejenigen nur zu bedauern, die die Würde eines Ministers bekleiden. Dem Unterstaatssekretär Dr. Pernar hätte sein hoher Protektor Maksimović wenigstens ein paar Boxerhandschuhe mitgeben sollen, damit er seinem Gegner, dem kraftlosen Professor Dr. Bazala, die Kinnladen mit einem kräftigen, bauerndemokratischen knock out beglücke. . . .

Scarabaeus.

Echtheit und Qualität



Nachrichten vom Tage

Pasik und Wilhelm II.

Der eben verstorbenen serbische Staatsmann und der einstige deutsche Kaiser haben sich wohl nie von Angesicht zu Angesicht gesehen, aber die bosnischen Bauern erzählen von beider Zusammentreffen — laut einer Mitteilung von Karl Ludwig in der „Frankfurter Zeitung“ — folgendes:

Eines Tages ging es dem serbischen Volk schlecht und Pasik machte sich ins Land der Schwaben auf, um von Kaiser Wilhelm Hilfe zu erbitten, denn damals konnte nichts ohne Kaiser Wilhelm geschehen. Es war hart, aber Volkes Dienst und Pasik ein Volksmann. So ging er, wie man zu sagen pflegt, dem Teufel eine Kerze anzulinden. Als er — Gott weiß, wie lang es gedauert hat — am Wilhelms Hof kommt, steht am Tor ein gewaltiger Türhüter, der niemand einläßt, ohne zu hören, was er will und ob er zum Kaiser darf. Pasik trägt seinen Wunsch vor und erhält die Antwort: „Empfangen wird dich der Kaiser, aber jetzt ist er nicht zu Hause. Komm morgen um dieselbe Zeit!“ Und fügt lächelnd hinzu: „Aber paß auf den Vater mit der Kerze auf!“ Pasik schaut ihn an und fragt: „Was soll das, der Vater mit der Kerze?“ Wer der Schwabe bereut, schon zu viel gesagt zu haben, wendet sich ab und stellt sich stumm.

Pasik geht und überlegt sich: Der Vater mit der Kerze, was kann das nur sein? Ein Vater mit einer Kerze? Merkwürdig! Aber er kommt und kommt nicht darauf.

Ueber vielem Nachgrübeln wird es Nacht, und Pasik schläft ein, und im Traum kommt ihm eine Erleuchtung. Und als er andern Tags wieder zu Hofe geht, hat er sich vorgenommen.

Der Türhüter empfängt ihn und geleitet ihn zu Wilhelm. Unnäh, zu wissen, wie Wilhelm Pasik angeschaut und was Pasik von Wilhelm gewollt hat. Denn der Kaiser sagt ihm nur: „Heut' seht' ich dich zum erstenmal. Reden hab' ich schon von dir gehört, aber

ich will ich sehen, wer und was du bist. — Zum, ehe du mir sagst, weshalb du gekommen bist, sollst du mir auf eine Frage antworten. Nach deiner Antwort werde ich dich kennen und dich anheben und dir sagen, ob ich deinen Wunsch erfülle oder nicht.“

Pasik streckt seinen langen Bart und denkt: Wenn er jetzt mit dem Vater anfängt, weiß ich nicht, ob ich's treffe. Aber Wilhelm schaut Pasik an und fragt: „Was ist besser, Volk oder Intelligenz? Was ist stärker, Natur oder Erziehung?“

Pasik wird es leichter um's Herz, und ohne Besinnen sagt er: „Besser ist Volk als Intelligenz, stärker ist Natur als Erziehung!“

„Et, ei, Pasik! Ich seh' schon, mit wem ich's zu tun habe! Es wird wohl schwer gehen mit dem, weswegen du gekommen bist!“ Und er wendet seinem Weisenanziehender zu und besichtigt: „Ihr auf!“ Raum öffnet sich die Tür, erscheint in ihr ein Vater, ein Kaiserfater! Geht auf den Hinterepfoten und trägt in den Vorderpfoten eine brennende Kerze und trägt sie — Gott verzeih! — wie ein Pope in der Kirche.

„Jetzt schau, Pasik und den!“ darauf! spricht Wilhelm und laßt Tränen, wie er Pasik überflutet und verblüfft hat. „Das ist Intelligenz, Pasik, und nicht Volk! Das ist Erziehung und nicht Natur!“

Und der Vater trägt die Kerze vor sich her und zwinkert nicht mit den Augen. Ein Teufelskerl, der Schwabe! Hat bei Gott den Vater abgerichtet, die Kerze zu tragen, ohne ein Schnurrbarthaar zu verengen.

„Und jetzt sprich,“ sagt Wilhelm, „weshalb bist du zu mir gekommen?“ Statt der Antwort zieht Pasik die linke Hand aus der Tasche — die rechte hatte er Wilhelm gereicht — und läßt eine Maus los, die er bis dahin lebend in der Tasche getragen hatte.

Da aber, lieber Gott, hätte ihr das Wunder sehen sollen, das sich zutrug! Die Maus als Maus rennt, sich zu retten — wo in der Welt ist ein Loch? — und der Vater als

Christine Perthold

Roman von Emma A. H.

(Nachdruck verboten.)

43 Schnell kuppelte sie sich zurück und öffnete mit ihrem freundlichsten Gesicht, nach seinem Begehre fröhen, die Tür.

„Kann ich wohl mal Frau Dwesten sprechen?“

„Bin ich selbst, mein Herr.“

„Mein Name ist Krüß, ich komme wegen Fräulein Perthold, Frau Dwesten.“

Sofort verstand auch die Freundlichkeit aus ihrem Gesicht, und sie forderte mit einer steifen Bewegung den Herrn auf, näher zu treten.

„Können Sie mir wohl sagen, Frau Dwesten, wann Fräulein Perthold abgereist und was ihr nächstes Reiseziel ist?“ begann Werner so leicht mit etwas flüsternder Stimme seine Erkundigungen. Er war wie sinnlos von Hause weggestürzt, um seine Nachforschungen nach der Verlorenen sofort zu beginnen.

„Darf ich fragen, mit welchem Recht Sie diesen Bekcheid von mir verlangen, Herr Krüß?“

Werner, etwas erstaunt, doch sogleich gelacht, sagte ruhig: „Fräulein Perthold ist meine Braut.“

„Ach nee! — Dann sollten Sie aber besser darüber Bekcheid wissen, was Ihre — Ihre Braut vor hat, als ich, Herr Krüß.“

„Frau Dwesten, Sie müssen doch sehen, daß mich nur die Angst um das Schicksal meiner Braut zu Ihnen führt — ich beschwöre Sie, sagen Sie mir, was Sie von ihrer Abreise und ihren sonstigen Plänen wissen, denn ich weiß nichts, als daß sie Hamburg verlassen hat. Nicht, was sie vor hat, und auch nicht das Ziel ihrer Reise. Ein großes Mißverständnis hat meine Braut zu diesem unglücklichen Schritte veranlaßt.“

In so bekümmertem, fast verzweifeltm Tone hatte Werner gesprochen, daß Frau Dwesten ihre feindselige Haltung aufgab und in seine Klage mit einstimmt. Neues konnte sie dem jungen Herrn selbst nicht berichten, da Christine ihr nicht die leiseste Andeutung darüber gemacht hatte, wie sie ihr künftiges Leben gestalten wollte. Auf ihre besorgte Frage, ob sie denn wenigstens eine Stellung in Aussicht habe, hatte sie nur ausweichend geantwortet: „Es wird wohl schon irgendwo das Richtige auf mich warten, Frau Dwesten.“

„Aber konnten Sie denn nicht wenigstens feststellen, welchen Zug sie genommen, wohin sie ihr Gepäck befördert hat?“ drängte Werner erregt weiter.

„Nichts konnte ich feststellen, denn als ich recht merkte, was sie eigentlich vorhatte, waren ihre Sachen schon gepackt und von einem Dienstmann in meiner Abwesenheit abgeholt worden. Sie rief mich, als ich von meiner Besorgung nach Hause kam, zum

Abrechnen herein und stellte mich sozusagen vor die vollendete Tatsache. Ich hatte ja schon nach ihrer Rückkehr von der kleinen Reise eine große Veränderung an ihr wahrgenommen, doch sie war still und so milde, wie sie sagte, daß ich ihr am Abend gar nicht mehr mit Fragen kam. Und am anderen Mittag schon nahm sie Abschied von uns, Herr Krüß. Ich hatte so den Eindruck, als könne oder könne sie jetzt zu einem Begräbnis, solch eine Trauer lag über ihrem ganzen Wesen.“ Schloß Frau Dwesten ihren Bericht.

Werner schüttelte schmerzlich das Haupt. Dann sprang er unruhig auf. „Wissen Sie dann vielleicht doch, ob sie Fräulein Peters irgendwelche Mitteilungen gemacht hat?“

„Ach darüber konnte Frau Dwesten nichts berichten.“

Da hielt es Werner nicht mehr in dem engen Zimmer; er verabschiedete sich hastig von Frau Dwesten. Und nun fuhr er von einer Schiffsahrtsgesellschaft zur anderen, selbst die kleinsten Reedereien suchte er auf — doch nirgends stand der Name Christine auf einer der vielen Passagierlisten. Bei der Polizei hatte sie unter der Rubrik „nächster Wohnort“ in ihrer Abmeldung vermerkt: „Auf Reisen“. Und bei den verschiedenen Bahnhöfen und Schaltern nachzuforschen, sah Werner von vornherein als zwecklos ein.

Ratlos stand er auf der Straße. Es war

schon weit über Mittag, und zu Hause warteten gewiß die Eltern auf sein Erscheinen. Er aber spürte keinen Hunger, kein körperliches Empfinden mehr. Nur der eine Gedanke beherrschte ihn: „Wie finde ich Christine wieder?“

Ein vorbeifahrendes Auto rief er jetzt an. Es war ihm eingefallen. Er hatte sie längere Zeit nicht gesehen, von seiner Mutter aber gehört, daß sie in diesen Tagen von ihrem Onkel wieder erwartet werde. Und er hatte Glück; sie war schon seit mehreren Tagen zurück.

Sie empfing ihn etwas kühl, wie ihm schien, und auch auffallend schmal das ohnehin schmale Gesichtchen. Aber er verlor sich nicht in weitere Betrachtungen darüber, sondern nahm sie bei der Hand und zog sie neben sich auf das Sofa.

„Susi,“ begann er sogleich ohne alle Umschweife, „wissen Sie etwas über den Verbleib von Christine?“

„Ich hab' Susi das erblickte Gesicht. „Was ist mit Christine?“ fragte sie belommen, denn seit jener Unterredung mit Werners Vater peinigte sie der Gedanke an ihrem schmählichen Verrat so sehr, daß sie bisher nicht gewagt hatte, der Freundin vor die Vater peinigte sie der Gedanke an ihren diesem Gefühl nichts geändert. Um so mehr erschraf sie nun bei Werners Frage nach Christines Verbleib.“

(Fortsetzung folgt.)

Kater — mittert er's oder nicht er's — mit einem Satz nieder und der Maus nach. Hierhin, dorthin geht die Jagd, Wilhelm durch die Beine, unter den Tisch...

Da staunte Wilhelm, was aus dem Kater mit der Perze und seiner Wrichtung geworden war. Und er sieht Pasik an, als wollte er ihn mit den Widen fragen: „Aber was bedeutet denn das?“

Pasik lächelt gütig. Streckt seinen langen Bart und antwortet in aller Ruhe: „Was willst du, Kater? Auch seine Mutter ist auf die Mausejagd gegangen! Das ist seine Natur und darum hat er seine Erziehung vergessen!“

Und so fing der Kater die Maus, aber Wilhelm nicht Pasik. Und deshalb heißt es, hat Wilhelm Pasik nicht gewußt, was er von ihm verlangte. Und vielleicht ist deshalb der große Krieg ausgebrochen.

t. Gesandter G...lovic am Sterbebette. Wie aus Athen, 22. d. M. berichtet wird, liegt der dortige juaoslawische Gesandte Panta G a v r i l o v i c hoffnungslos darnieder. Die Aerzte erwarten stündlich den Eintritt des Todes.

t. Ein ...er französischer Gesandter in Beograd. Die französische Regierung hat den gegenwärtigen Gesandten und bevollmächtigten Minister M. G r e n a r d abberufen. Zu seinem Nachfolger wurde der französische Gesandte in Sofia, M. D a r, ernannt. Dieser Personenwechsel in der französischen Legation wird mit Rücksicht auf die bevorstehende Monorientierung in der ...kenpolitik ... kommentiert.

t. Ein Pasik-Museum. Wie wir einer Anala-Meldung entnehmen, hat der Zentralausschuß der radikalen Partei beschlossen, in Beograd ein Denkmal für Pasik sowie ein Pasik-Museum zu errichten.

t. Der große Conde — in einem Apfel gefunden. Wie aus Paris gemeldet wird, ist es der Pariser Polizei gelungen, den im Schloß von Chantilly gestohlenen roten Diamanten, den Großen Conde, wieder zu finden. Die Diebe wurden verhaftet. Es sind zwei Gelegenheitsdiebe. Auf die Spur der Täter kam zufällig ein Dienstmädchen eines Pariser Hotels, in dem die Diebe wohnten. Das Dienstmädchen nahm aus dem Gepäck des einen einen Apfel. Als es jedoch in diesen blick, kam sie mit den Nägeln auf die darin aufbewahrten Diamanten.

t. Die langen Hosen werden abgeschafft! Die eleganten Männer von Paris scheinen eine kleine Revolution in der Mode vorzubereiten zu wollen. Es ist nicht mehr und nicht weniger als das, die Hosen in der Form, die sie heute hat, durch die seit der französischen Revolution abgeschaffte Kniehose zu ersetzen. Dieser merkwürdige Vorschlag scheint durch den Wunsch hervorgerufen worden zu sein, den die modernen, plump und sadantig geschnittenen Beinkleider bei den Franzosen, soweit sie auf wirkliche Grazie Wert legen, hervorrufen müssen. Man wird abwarten haben, ob es gelingen wird, die Herren der Schöpfung zu bewegen, einer solchen Parodie zu folgen.

t. Ein Scherz vor Gericht. Vor dem Schwurgericht in Wien begann am 21. d. M. unter dem Vorsteher des Hofrates Romfener der Prozeß gegen den Fleischhacker Johann Wimbelfinger, der seine Frau mit einer Hacke erschlagen und den Leichnam zerstückelt hat und des Mordes an seiner Frau sowie der Blutschande an seiner außerehelichen 17jährigen Tochter angeklagt ist. Der Angeklagte erklärt sich weder des Mordes noch der Blutschande für schuldig. Es sind ungefähr 20 Reuen vorgeladen.

t. Ein mysteriöser Fall. Aus Budapest wird gemeldet: Der 28jährige Händler Rudolf Birtan wurde heute im Morgengrauen im Extravillan von Budapest blutüberströmt auf der Straße aufgefunden. Im Vital gab der Schwerverletzte an, daß er spät nachts die Bekanntschaft einer eleganten Dame machte, die einen Sealskinpelz trug und von ihm ein Streichhölzchen verlangte. Er begleitete die Unbekannte einige hundert Schritte und wurde von ihr plötzlich mit einem Dolch angegriffen, mit dem die Frau ihm mehrere Stiche in die Brust versetzte. Dann lief sie davon. Die Polizei hat in der mysteriösen Angelegenheit Nachforschungen eingeleitet.

t. Eine entmenschte Mutter. Die 40jährige Susanne Ondrizek in Brekburg wollte ihr 3½jähriges Söhnchen aus dem Leben schaffen und befohl ihrer sechsjährigen Tochter Elisabeth, den kleinen Bruder im Bache



Wodurch bleicht RADION?

Durch Sauerstoff! Es entwickelt beim Erhitzen Borax und Sauerstoff. Borax macht das Wasser weich und Sauerstoff wirkt wie der Sauerstoff der Luft bei der Rasenbleiche. Beide schonen die Wäsche.

Radion ersetzt also Rasenbleiche.

zu ertränken. Dem ...en gelang es aber, sich aus dem Wasser zu retten. Er wurde bewußtlos und halb erfroren aufgefunden. Bei der Gendarmerie beklagte das Mädchen die Mutter, sie zur Tat angestiftet zu haben. Die Mutter wurde verhaftet.

t. Ein Monstreprozeß in Lemberg. Aus Warschau wird gemeldet: In Lemberg findet nächster Tage eine außergewöhnliche Gerichtsverhandlung statt. Die Direktion der polnischen Beamtensozialisten „Ruzja“ hat 21.000 Mitglieder dieser Genossenschaft auf Dedung des Defizits der Gesellschaft, wobei auf jedes Mitglied 45 Zloty entfallen. Die Gerichtsbehörden haben bisher 18.000 Vorladungen zu dieser Verhandlung verschickt.

Die bis jetzt schon aufgelaufenen Gerichtslosten betragen 126.000 Zloty.

t. Einführung der Guillotine in Sowjetrußland. Aus Warschau wird berichtet: Die „Ruhpreß“ meldet, daß der Rat der Volkskommissäre bei der letzten Sitzung sich mit dem Problem der Todesstrafe befaßt habe. Der Rat der Volkskommissäre fand, daß die bisherige Praxis der Hinrichtung durch Erschießen aufzulassen sei und die Einführung der Guillotine vorzuziehen wäre. Sollte das Projekt verwirklicht werden, so sollen zwei Guillotinen nach Sowjetrußland bezogen werden, von welchen sich eine in Moskau und die zweite in Charkow befinden wird.

m. Die Friseurgeschäfte zu Weihnachten. Die Vorsteherung der Freischachgenossenschaft der Friseure und Kadeure in Maribor gibt dem P. T. Publikum und allen Mitgliedern bekannt, daß die Friseurgeschäfte und Damenfriseursalons am ersten Weihnachtstag und am Neujahrstag von halb 8 bis 12 Uhr geöffnet sind; am Stefanitag und am 2. Jänner 1927 sind dieselben jedoch den ganzen Tag über geschlossen. Das gilt für den ganzen Wirkungskreis der Genossenschaft. Der Genossenschaftsvorstand.

m. Waldmannshaus allen lieben Jagdgenossen aus nah und fern, die mir zum 120. Fuchs ihre Anerkennung schenken, insbesondere aber auch meinem bewährten Freunde, Herrn Karl Wrentschur in Marenberg, in dessen Revier ich diesen letzten Fuchs und mehrere Vordänger geschossen habe und bei dem alle Jagden im Kreise trauter Freunde mit einem gelungenen „letzten Fuchs!“ abschließen. Waldmannshaus! Franz Dietrichsen, St. Oswald im Drauwalde.

m. Die herzlichsten Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche senden folgende Marineure ihren Kollegen und Kolleginnen aus Kotor: Adolf Schoster, Raimund Hambrosch, Karl Saks, Hans Tomashik, Miro Turca, Max Drosig, Hans Kreinz, Oskar Nerath, Gracian Petelin, Andreas Minodrasch, Bruno Muchitsch, Felix Verdonig.

m. Das neue Kino Valsal. Die Räume der ehemaligen Restauration „Union“ (früher Marburger Bioskop), in der Cafosa ulica sind nun vom Eigentümer Herrn Valsal in ein modernes, allen hygienischen Anforderungen entprechendes Kino umgewandelt worden. Wo sich früher der Weinschank befand, befindet sich heute ein elegantes, hochmodern eingerichtetes Foyer. Auch die eigentlichen Kinoräumlichkeiten sind vortrefflich eingerichtet und entsprechen allen Anforderungen, die man heute an ein erstklassiges, elegantes Kino stellt. Wie wir in Erfahrung bringen, steht ein Teil der Einnahmen dem neugegründeten Fremdenverkehrsverbande im Kreise Maribor zu; nachdem auch überdies nur die besten und erstklassigsten Filme vorgeführt werden sollen, dürfte das neue Unternehmen in Anbetracht dieser beiden letzteren Umstände gewiß starken Zuspruch haben. Das neue Kino wird mit kommendem Neujahr eröffnet werden.

m. Autobusverkehr. Die Firma V i n i n g e r, die bekanntlich den Autobusverkehr auf der Straße Maribor—Ptuj besorgt, übernahm gestern einen großen neuen Autobus (Renault), welcher für den Transport von 38 Personen auf das modernste eingerichtet ist. Die schwere Bauart des Wagens scheint für unsere Straßenverhältnisse vortrefflich gewählt worden zu sein. Gestern nachmittags trafen auch die beiden städtischen Wagen (Renault) in Maribor ein. Die Versuchsfahrt Maribor—Ptuj ist zufriedenstellend ausgefallen. Heute nachmittags wurde eine Versuchsfahrt nach Travograd unternommen.

m. Den Kasuar, der bekanntlich vor kurzem verendet und vom Rirkus Mubsky dem Gymnasium in Ptuj zum Geschenk gemacht

**Morgen, Donnerstag. 12 Uhr mittags
letzte Inseratenannahme
für die am Freitag erscheinende
Weihnachtsnummer!**

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 22. Dezember.

Generalversammlung des Geschichtsvereines

Vergangenem Sonntag fand unter Vorsitz seines rührigen Obmannes Herrn Prof. Dr. K o v a c i c die heutige Jahresversammlung des über 300 Mitglieder zählenden Slowenischen Geschichtsvereines statt. Nach Erstattung des Jahresberichtes hob der Vorsitzende in seiner Rede besonders hervor, das Archäologische Institut in Paris habe die jugoslawische Regierung ersucht, ihm eine historische Darstellung über die in der ehemaligen Untersteiermark vorkommenden geologischen und archäologischen Fundorte zukommen zu lassen. Die Regierung habe hierauf den hiesigen Geschichtsverein beauftragt, einen diesbezüglichen Bericht vorzulegen. Der Verein hat unter der Leitung des Obmannes Erbrückliches geleistet; insbesondere gilt dies für Dr. Kovacic, der im heurigen Jahre zwei Geschichtsmerkmale („Prekmurje“ und „Ptomer“) geschildert und die beiden Bücher dem Verein kostenlos überlassen hat. Der Verein verdient die tatkräftigste Unterstützung vonseiten des Staates und der Stadtgemeinde, vor allem aber ist das Desinteressement zu tadeln, welches die slowenische Öffentlichkeit ihrer wichtigsten kulturellen Institution gegenüber an den Tag legt.

Volkonzert der „Glasbena Matica“

Der bestbekannte Sängerkhor der „Glasbena Matica“ veranstaltet auch heuer zwei große Konzerte. Als erstes gibt er ein aussergewöhnlich schönes Programm, an dem nur a-capella-Chöre zum Vortrag gebracht werden sollen. Diesem folgt dann im Monat April als größtes und bestes in die „Winter Beethoven's Monate. Schon die Titel der einzelnen Vorträge dieses Konzerts zeigen, daß sie sich würdig in die Reihe der von der „Glasbena Matica“ bisher gegebenen Konzerte stellen können. Es werden zum Beispiel gegeben V a j a i n a : „Mitla nor dem“, G o u n o b : „In den bewässerten Wäldern“ (Die Juden in der bulgarischen Gefangenschaft), E. K h a m i c : „Die Legende „Maria und der Fährmann“, weiters der achtschmige Hymnus von D u g a n „Carminen saeculare“ und drei reizende Männerchöre von G r i e g „Baritonolo S. M. Faganeli“.

Der Chor der hiesigen „Glasbena Matica“ kann in die Reihe der besten Chöre des Königreiches gestellt werden. Ein Konzert der „Glasbena Matica“ war für Maribor noch immer ein Ereignis. Um auch den deutschen Besuchern die einzelnen Vorträge dieses Konzertes verständlich zu machen, wird bis zum Konzert deren genauer Inhalt veröffentlicht und das Notwendigste über die Kompositionen selbst besprochen werden.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Verdauungswerkzeuge zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und ermöglicht so, daß die gesunden Nährstoffe ins Blut gelangen. Verlässliche Fachurteile heben hervor, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Arterienverkalkung besonders nützlich erweist. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

wurde, hat die Firma **Jiringer**, Slovinska ulica, präpariert. Dieses seltene Exemplar ist nun im Schaufenster der Firma Jantl, Ulica 10. oktobra, ausgestellt.

m. **Der Bruder als „Netter“.** Bekanntlich wurde unlängst das Gaunerpaar **Jh. r i n g** und **S z a b o** wegen mehrerer in der Provinz verübter Einbruchsdiebstähle verhaftet und dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert. Vorgestern erschien in der Direktion des hiesigen Gefangenhauses ein elegant gekleideter junger Mann, der sich als **Alfons J h r i n g**, Handelsangestellter aus Budapest und Bruder des in Haft befindlichen Jh. r i n g zu erkennen gab. Alfons Jh. r i n g brachte die Bitte vor, seinen Bruder sprechen und ihm einige Kleidungsstücke, Schuhe usw. überreichen zu dürfen. Das Paket wurde von der Gefangenenhausverwaltung übernommen und die Unterredung den beiden Brüdern gestattet. Es ergab sich bei der näheren Befichtigung der Kleidungsstücke, daß in einem Schuh 12 Stahlfedern verborgen waren, die dem Bruder und seinem Komplizen zur Flucht verhelfen sollten. Alfons Jh. r i n g hatte seinen Reisepaß beim Polizeikommissariat zwecks Widierung liegen. Die Polizei verfügte sofort, daß ihn ein Detektiv in Empfang nehme: den Paß und seinen Inhaber. Der ahnungslose Alfons Jh. r i n g, bei dem mehrere tausend Dinar vorgefunden wurden, wurde dem Kreisgerichte eingeliefert. Da er sich am Gitter in verdächtigster Weise zu schaffern machte und Fluchtverdacht vorlag, mußte der Mann in Ketten gelegt werden.

m. **Die Ziehung der richtigen Preisrätsel-Lösungen, veranstaltet von der Schokoladenfabrik „Mirim“ in Maribor,** fand am 19. Dezember statt und zeitigte folgendes Resultat: Den ersten Preis, bestehend aus 5 Kilogramm feinsten Schokoladenzeugnisse, gewann Frau **Maria B r a d i c**, Studentin bei Maribor; die weiteren 10 Preise wurden an folgende Gewinner verteilt: **Kuzica Ribarič**, **Polomera Ratnik**, **Anica Schiber**, **Stefi Kasej**, **Nada Cijan**, **Martin Cerinsek**, **Bojan Accetto**, alle aus Maribor, **Rudolf Jekretič**, **Jubiljana**, **Anton Verbec**, **Jubiljana**, **J. Ambrozic**, **Celje**, **Marica Steinbacher**, **Pragersko**. — Um auch allen anderen Liebhabern der „Mirim“-Schokolade die Beteiligung am Preisauschreiben zu ermöglichen, sah sich die Fabrikverwaltung veranlaßt, den Ziehungstermin bis zum 31. Jänner 1927 zu verlängern. Die alten Zettel, welche auf den Schokoladenpackungen angeklebt sind, haben Gültigkeit. Es werden Alle hienit aufgefordert, durch Lösung des Rätsels ihr Glück zu versuchen.

28. Svengali 29.

m. **Stand der ankündenden Krankheiten.** Das städtische Hygienat gibt für die Zeit vom 15. bis 21. d. M. folgenden Bericht über den Stand der ankündenden Krankheiten bekannt: **D i p h t e r i e:** verblieben 3, neu 6, bleiben 9; **S c h a r l a c h:** verblieben 7, neu 1, geheilt 2, bleiben 6; **T y p h u s:** verblieben 9, neu 1, bleiben 10; **R o t l a u f:** verblieben 1, neu 1, geheilt 2, bleibt 0.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 22. Dezember, 8 Uhr früh: Luftdruck 734, Thermohygroskop 750, Temperatur — 0,5, Windrichtung —, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Am 22. d. wurden 17 Wagen Heu und 8 Wagen Stroh auf den Markt gebracht. Die Preise bewegten sich für Heu zwischen 80 und 112,50 und für Stroh zwischen 45 bis 50 Dinar per 100 kg.

Donnerstag um halb 17 Uhr nachmittags Kinder-Weihnachtsfest mit Konzert. — **Kindervorstellung.** — **Christbaumfest.** — **Konzert in der Velika Terana.** 12343

m. **Spende.** „Ungekannt“ spendete für den armen Invaliden 10 Dinar. Herzlichen Dank!

m. **Jünnige Weihnachtsbitte.** Die beiden schwerkranken Invaliden (der eine ist noch

dazu Vater von zwei unverforgten Kindern) wenden sich in Anbetracht der nahenden Weihnachtsfeiertage neuerdings an die Öffentlichkeit mit der innigen Bitte, ihr bitteres Los zu mildern. Auch um abgelegte Kleider- und Wäscheartikel wird gebeten.

m. **Spenden für die Freiwillige Feuerwehr.** Der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung spendeten: Herr Dr. **R u p n i k** Din 200.—, Sühnebeitrag durch die Kanzlei Dr. **M i h l e i s e n** Din. 100, Herr **F r i z T s c h e r n i t s c h** et in Gedanken an seine verstorbene Mutter Dinar 250.—. Herzlichen Dank!

• **Schwesterfeier des Arbeitergesangsvereines „Trohinn“** am 31. Dezember in den GdH-Saallokaltäten. Das Programm umfaßt slowenische und deutsche Freiheits-, Tanz- und Volkslieder, humoristische Einzelspiele, ein lebendes Bild zum Jahreswechsel und Tanz mit Konzertmusik des Musikvereines der Eisenbahner. Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Sängern und im „Ker-um“ (Kuzica cesta) erhältlich. Eintritt pro Person im Vorverkauf 12 Dinar, an der Abendkasse 15 Dinar, für unterstützende Mitglieder 6 Dinar. Programme sind ebenfalls erhältlich. Nr. 409

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, den 25. Dezember um 15 Uhr: „Aschenbrödel“. — **Um 20 Uhr:** „Der Orlow“. **Premiere. Außer Abonnement.**

Sonntag, den 26. Dezember um 15 Uhr: „Der fidele Bauer“. — **Um 20 Uhr:** „Der Orlow“.

+ **Weihnachten im Theater.** An beiden Feiertagen finden Nachmittagsvorstellungen statt. Am **Christtag** wird wieder das Märchenspiel „Aschenbrödel“ und am **Stefanitag** die beliebte Operette „Der fidele Bauer“ gegeben. An beiden Abenden geht Granichstädtens Operettenschlager „Der Orlow“ in Szene.

+ **Eine Strobl-Aufführung.** Im Grazer Stadttheater erzielte die Uraufführung eines Schauspielers von **Karl Hans Strobl** „Sand“ einen lebhaften Erfolg. Strobl stellt den burschenschaftlichen Mörder des russischen Staatsrates **Kogebue** in den Mittelpunkt einer mit visionären Bildern durchsetzten Handlung. Der anwesende Autor wurde wiederholt gerufen.

Kino

Zu den Weihnachtsfeiertagen bringen die beiden hiesigen Kinos wieder erstklassige Schlagerprogramme, um ihren Besuchern Außerordentliches zu bieten.

Burg-Kino.

Heute Mittwoch noch „Die kleine Abenteuerin“. Von **C h a n e y**!

Am Donnerstag läuft zum erstenmal der bombenerfolgsreichere Film

„Jirtus Pat und Patagon“.

Da Freitag den 24. d. Norma ist, wird dieser beste und einzigartigste aller Patagon-Filme, über den viel zu schreiben unnötig ist, von Samstag den 25. bis einschließlich Dienstag den 28. Dezember vorgeführt. — Den Berehrern dieser beiden drolligen Filmkompanie steht also wieder eine außerordentlich lustige Vorführung bevor. Eine Reihe von total ausverkauften Kinofällen in der alten Burg ist diesem Film sicher, weshalb man gut tun wird, sich die Eintrittskarten im Vorverkauf zu beschaffen.

Apollo-Kino.

Heute Mittwoch den 22. d. zum letzten Male: „Die entblätterte Rose“.

Donnerstag und Freitag (23. und 24.) geschlossen, hierauf Samstag den 25. Dezember: der König der Lüste, **L u e t a n o A l b e r t i n i** in dem grandiosen Film:

„Eine Minute vor 12 Uhr“.

Eine Jagd nach dem großen Lohse mit dem Haupttreffer. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, diesen besten aller Filmakrobaten bei seinen oft haarsträubenden, atembeklem-

menden Produktionen zu sehen, da er Tausenden wie eine Fliege erklettert und sich von Dach zu Dach schwingt, meterweite Klüfte übersteigt usw., der wird es gewiß nicht veräumen, sich diesen Film anzusehen. Betrachter als Vorspiel: **Paula's letzter W. g.** Film-aufnahme des Leichenbegängnisses des großen südlawischen Staatsmannes.

Kino „Diana“ in Studencl.

Ab 22. bis einschließlich 23. Dezember: das packende Filmwerk „Die letzten vier Stunden“.

Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Nachrichten aus Celje

c. **Jubiläum.** Dieser Tage feierte Herr **Jo hann B o v h a**, Direktor der Kredit- und Baugenossenschaft „Lastni dom“ („Eigenes Heim“) in Celje, seinen 70. Geburtstag. Dem allgemein geachteten Manne unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. **Die Arbeitsbörse in Celje** gibt folgendes bekannt: Der französische Hauptverein für Auswanderung in Zagreb teilt mit, daß er wegen der gegenwärtigen Krisis in der französischen Industrie und Landwirtschaft vorläufig sämtliche Absendungen von Arbeitern nach Frankreich einzustellen bemüht ist. Sobald in der französischen Krisis eine Linderung eintreten und die Einreise von ausländischen Arbeitern nach Frankreich wieder gestattet sein sollte, werden die Interessenten rechtzeitig benachrichtigt werden.

c. **Weihnachtsferien.** Die hiesigen Weihnachtsferien an den hiesigen Volks- und Mittelschulen dauern vom 23. Dezember bis 2. Jänner 1927.

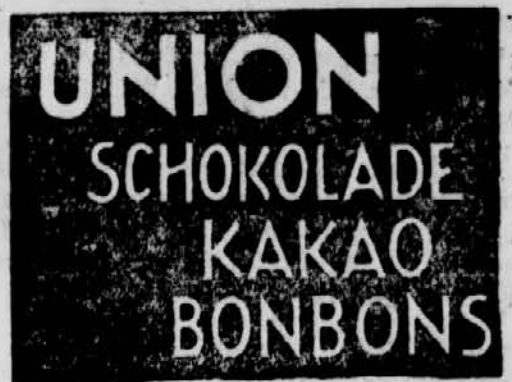
c. **Im städtischen Schlachthaus** wurden in der vergangenen Woche 3 Pferde, 18 Ochsen, 16 Kühe, 3 Kalbinnen, 21 Kälber und 41 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 344 Kilo Rind-, 1329 Kilo Kalb- und 659 Kilo Schweinefleisch.

Radio

r. **Filme durch Radio.** In England wird jetzt zum erstenmal das überaus interessante Experiment unternommen, einen Film durch Radio wiederzugeben, und zwar wird der Versuch von Manchester aus gemacht werden. Dieses Experiment ist das Resultat der Verhandlungen zwischen der First National Pictures und der britischen Sendestation. Natürlich war für diesen Zweck eine völlig neuartige Bearbeitung erforderlich. Der Film, der Wiener Milieu zeigt und die Folgen des Weltkrieges auf diese Stadt behandelt, mußte vom Bildlichen auf das Akustische übertragen werden. Die Zwischentitel werden von einem berühmten englischen Schauspieler angelesen, während die Szenen auf Dialoge und orchestrale Klangwirkung umgearbeitet sind. Dadurch wird man erreichen, daß die „Hörer“ einen Film „sehen“ können.

Ameisen als Pilz-züchter

Wir sind gewohnt, von allerlei merkwürdigen Einrichtungen im Staats- und Familienleben der Ameisen zu hören; daß es aber Arten gibt, die Pilzkulturen anlegen, wie wir Champignons züchten, ist eine Entdeckung, die alle bisherigen auf diesem Gebiete wohl in den Schatten stellt. Zwei französische Gelehrte, **Henry J u m e l l e** und **Perrier de la B a t t e**, haben der Akademie eine Arbeit über eine Ameisenart in Madagaskar vorgelegt, an der sie diese Eigentümlichkeit studiert haben. Es handelt sich um Termiten, in deren Bauten man Räume mit sehr sorgfältig geglätteten Wänden findet, die als Pilzkammern dienen. Man sieht dort Haufen von Kugeln liegen. Bei der näheren Untersuchung der Kugeln, deren Durchmesser etwa einen halben Zentimeter beträgt, fand man, daß es sich um eine Mischung von zerhackten Pflanzenabfällen mit einer charakteristischen Erbsenart der Insel Madagaskar, dem roten Laterit, der als Bindemittel dient, handelt. Die Kugeln sind so widerstandsfähig, daß sie nicht durch das Gewicht der darüberliegenden zerdrückt werden, sodaß zwischen ihnen hohle Räume und Gänge freibleiben. In



denen sich ein dichtes Pilzwert des angebauten Pilzes entwickeln kann, kein weißes Mycel, das den Larven als Nahrung dient. Die Ameisen haben es in der Pilzzucht weiter gebracht als der Mensch; sie bringen es fertig, die Pilzzucht ganz frei von Krankheiten zu halten, — vielleicht sind die Absonderungen ihres Leibes antiseptisch für jeden Pilz —, was dem Menschen noch nicht gelungen ist, denn unseren Champignonzüchtern sind verschiedene Krankheiten des Champignons bekannt, deren Bekämpfung sehr schwer ist.

Für Haus und Hof

Welche Arbeiten im Garten bringt der Jänner

Der Komposthaufen wird umgekehrt, d. h. was oben liegt und noch unverwest ist, nach unten gebracht. Der umgekehrte Komposthaufen wird womöglich mit Jauche begossen. Was schon zur Erde geworden ist wird durchgeworfen (gestiebt), um es im Frühjahr auf die Beete bringen zu können.

An wärmeren Tagen werden an den Obstbäumen die dünnen Äste ausgeschnitten.

Gegenbesen sind zu entfernen, Misteln gründlich auszuschneiden, sämtliche Schnittwunden gut mit Steinkohlenteer oder Baumwachs zu verstreichen.

Insektenfanggürtel werden nachgesehen, darin gefundene schädliche Insekten verbrennt man.

Blutlausbekämpfung. Einstreichen der befallenen Stellen mit 15%igem Obstbaumkarbolium.

Ausschneiden der Krebswunden an Obstbäumen und Verstreichen der Wunden.

Achtung auf die Feldhasen! Sie beschädigen die jungen Bäume.

Bekämpfung der Mähl- und Feldmäuse mit Fallen und Mäusefussfuss.

Bestellen oder Einkaufen sämtlichen Samen- und Baumgärtelmaterials.

Zusammenstellen des Bepflanzungsplanes für den Gemüsegarten, um im Frühjahr ohne Aufenthalt mit den Arbeiten beginnen zu können.

Mistkästen für die Vögel sind zu machen und regelmäßig Vogelfutter auf die Futterplätze zu streuen.

Volkswirtschaft

× **Das neue italienische Bankgesetz.** Durch das neue italienische Bankgesetz ist das Verhältnis zwischen Einlagen und Kapital der Banken auf 20 zu 1 festgesetzt worden. Sobald die Einlagen in einer Bank diese Zahl überschreiten, ist der Ueberschuß in der neuen Staatsanleihe oder bei der Zentralnotenbank anzulegen. Banken, die in mehreren Provinzen operieren, müssen ein Kapital von wenigstens 50 Millionen Lire, während kooperative Kreditvereinigungen nicht weniger als 300 Millionen haben dürfen. Sofern ausländische Banken Filialen in Italien zu errichten wünschen, haben sie sich denselben Bedingungen zu unterwerfen.

× **Die Vereinfachung des internationalen Wechsel- und Scheckrechts.** Wie aus Genf berichtet wird, hat das Sachverständigenkomitee für die Gesetzgebung im Wechsel- und Scheckrecht nach dreitägiger Dauer seine Arbeiten abgeschlossen. In dem Bericht der Sachverständigen wird die Aufmerksamkeit auf die Verschiedenheit der Gesetzgebung der einzelnen Länder, insbesondere in Bezug auf Fristen und Formen des Wechselrechts, die verschiedenen Arten der Nichtigkeitsklärung der Wechsel, ferner die verschiedenen Höfen der Wechselstempelge-

bühren gelenkt, ferner auf die Fälle der Ungültigkeit der Wechsel in den Fällen der höheren Gewalt sowie auf diejenigen Wechsel, die in einem Lande ausgestellt und in einem anderen Lande zahlbar sind. Die Sachverständigen erklären, daß bei einer Vereinfachung des Wechsel- und Scheckrechts der Grundsatz als Basis dienen müsse, daß die Schecks als Wechsel zu betrachten seien, die auf eine Bank gezogen und auf Sicht zahlbar seien.

28. Svengali 29.

Merkt

— In dem schwedischen Fleden Husnaberg lag schon Mitte September 30 Zentimeter die erste Schnee.

— In Point Pleasant führte die Frostplage sogar zu einem Unfall eines Automobils, das in Schleudern geriet und mehrere Personen verletzt wurden.

— Einer ungarischen Schönen schnitt aus Versehen ein Friseur das prächtige lange Haar ab, in der Meinung, die Dame wünsche ebenfalls ein Büschel zu werden. Die Schöne, die sich dadurch nicht nur mit den Eltern entzweit, sondern auch noch den Bräutigam verloren hatte, verklagte den zer-

streuten Haarschneidekünstler auf einen Schadenersatz von 100 Millionen Kronen.

— Die Strumpfbandmode im letzten Herbst bestand in einem Juwelen-Strumpfband, das sichtbar unter dem Knie getragen wurde.

— Auf dem Gute Berneggerhof im Savental in Kärnten hat ein etwa 20 Jahre alter Landstreicher um Obdach, der — einem Kinde das Leben gab; unter der männlichen Kleidung verborg sich ein Mädchen.

— Die Damen der Baseler Gesellschaft suchten eine Frisur à la Hindenburg populär zu machen.

— Amerika wünscht eine neue Nationalhymne.

— Der deutsche Taucher Burmeister und sein Kamerad Heinrich erreichten zur Hebung eines gesunkenen Goldschates eine Tiefe von 123 Metern.

— Die Deutsch-Österreicher hatten bekanntlich oft sehr schöne Briefmarken; ihre 8-Groschen-Postwertzeichenmarke wurde vom Collector's Club in Cincinnati als die künstlerischste Briefmarke der Welt erkannt und der Stecher, Dachauer, preisgekrönt.

— Innerhalb 2 1/2 Jahren hat sich der Meeresspiegel bei St. Helena um ganze 3400 Meter (!) erhöht.

Zwei französische Gelehrte, Ramon und Joeller, haben nach einem Bericht, den sie

dem Pasteur-Institut erstatteten, ein Mittel gegen Tetanus entdeckt, das vielen Tausenden von Kindern in Afrika und anderwärts das Leben retten wird.

— Den Dübelskopf kannten bereits die alten Griechen im dritten Jahrhundert vor Christi. (Also tröstete dich, Mutter einer Tochter, die . . .)

— Um ihren Mitgliebern den Tod der bürgerlichen Freiheit ad oculos zu demonstrieren, kletterten vor einiger Zeit drei New Yorker auf die Freiheitsstatue und befestigten hoch oben lange, wehende Trauerschleier.

— Ein Londoner Geistlicher besitzt eine Sammlung von — Wäckerollen. Um bemerkenswerte Stücke zu erwerben, bereifte er Nordeuropa. Das älteste Stück wohl ist eine Wäckerolle aus Dänemark mit der Jahreszahl 1573.

— Einer der besten Wetterpropheten unter den Tieren ist der Delfin. Mögen bei einem Sturm die Wogen noch so hoch gehen, wenn sich der Delfin auf den Wellen tummelt, kann der Schiffer darauf rechnen, daß das Unwetter bald aufhört.

Witz und Humor.

Können Sie sich vorstellen? Können Sie sich vorstellen, daß ein Einbrecher mit einem Nachschlüssel meine Wohnungstür aufsperrt,

die Sicherheitskette aushebt und in das gleichfalls verschlossene Zimmer meiner Frau bringt, daß dieser Sonderling alle greifbaren Wertgegenstände, Schmuckgegenstände sowie Bargeld unberührt läßt, lediglich eine kleine Ständchere vom Nähtisch meiner Gattin entwendet, dann die Türen sorgfältig hinter sich verschließt und in rätselhafter Weise sogar die Sicherheitskette wieder einhängt? — Sie können sich das nicht gut vorstellen? Nun, meine Frau stellt sich das mindestens jede Woche zweimal vor, so oft sie ihre Ständchere verlegt hat.

Antworten. Die etwas törichte Frage der Lehrerin bei Behandlung der zehn Gebote im Religionsunterricht lautet beim letzten Gebot: Was soll das heißen, ehebrechen? — Die Antwort lautete: Du sollst nicht ehebrechen, als bis du einen Eimer hast.

Das Dienstmädchen kam in Shaws Arbeitszimmer gestürzt: „Herr Shaw, in der Küche ist Feuer ausgebrochen!“ — „Sagen Sie's meiner Frau!“ rief Shaw unwillig. „Sie wissen doch, daß ich mich nicht um die Hauswirtschaft kümmere!“

Der Souffleur. „Tante, erzähl mir mal ein Märchen!“ — „Ich weiß keines, Hans.“ — „Na, dann erzähl mir also das Märchen von dem kleinen braven Jungen, der eine liebe Tante hat, die ihm immer was Schönes mitbringt, wenn sie zu Besuch kommt.“

Strümpfe und Socken

zu den billigsten Preisen bei Firma 13855

Anica Traun, Maribor

4726/26-17.

Versteigerungsedikt

Am 27. Jänner 1927 vormittags um 10 Uhr findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11 die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Grundbuch Geredja das G. Nr. 79 Wohnhaus Nr. 18 in Gala mit mehreren Parzellen Wald, Garten, Feld, Weide, Weile, Wohnhaus Nr. 112 mit Zugehör, geschätzt auf Din. 33.062.85, G. Nr. 142 Wohnhaus Nr. 105 mit Wirtschaftsgebäude, Wagenschuppen, Regelhahn Ausrüstungspreis 87.584 Din. G. Nr. 177, selbe Gemeindeparzelle Nr. 112/3, Weile geschätzt auf Din. 484.80.

Wert des Zugehörs: Din 10.850 und grundsicherliche Einverleibung des Wasserrechts zugunsten G. Nr. 142 r Gemeinde Geredja das Din. 200, zusammen Dinar 182.161.65 abzüglich des Wasserrechtes ab. Nr. 79 der Gemeinde Geredja das zu Din. 100, zugunsten der G. Nr. 304 der Gemeinde Ruše sowie auch das Wasserrecht ab G. Nr. 149 der Gemeinde Geredja das zugunsten der städtischen elektrischen Gesellschaft in Graz zu Din. 50. Schlusswert Din. 182.011 65 Para. Mindestangebot Din. 121341.10. Die näheren Bedingungen sind an der Auktionstafel des Gerichtes ersichtlich.

Otrajno sobiže in Maribor, den 10. 12. 1926, Abt. Nr. IV. 13877

Verbreitet die Marburger Zeitung

Zuschneider

sucht Stelle von 15. I. 1927 Adresse in d. Verw. 13896

Hasenfelle SCHWEINSHÄUTE

kauft zu den höchsten Tagespreisen 12334

JOS. ROSENBERG Maribor, Slovenska ulica 1

70 Dinar

1 Stück 23 m prima Qualität Leinwand oder Schifffon oder Kanavas oder Zeffir

Schicken Sie Ihre Adresse an die Firma

ANDOR LÖWY

Leinwandvertriebsunternehmung BUDAPEST VII.

Damjanich ucca 49 (Ungarn).

Flinkes größeres Fräulein

1. Geschäft mithelfende Stütze, aus d. Gemischtwarenbranche, unter 28 J., mit netter Schrift, bevorzugt. Antr. mit Bild unter „Intelligent und strebsam 13857“ an Kienreich, Graz, Stadtr. 4. 13872

Vergessen Sie nicht darauf,

beim Einkauf einen Spaziergang in die Koroška cesta 34 zu machen, denn dort bekommen Sie moderne Perl-, Saphier-, Camé-Ringe und Ohrgehänge zu den billigsten Preisen beim Selbsterzeuger

Alols Stumpf

Vom tiefsten Schmerze erfüllt gebe ich allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, Frau

Luise Tarkuš

nach einer Operation in Beograd im blühenden Alter von 32 Jahren am 19. Dezember 1926 um 4 Uhr vormittags verschieden ist.

Die teure Verblichene wurde am 20. Dezember 1926 in Beograd zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Selenmeße wird in Limbuš am 27. Dezember 1926 gelesen.

Der trauernde Gatte

Heinrich Tarkuš.

13894

I. Graphische Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
 D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4
 TELEFON 244

STEINDRUCK
 BUCHDRUCK
 BUCHBINDE
 RELATIONS- und
 SEISMASCHINEN
 -BETRIEB
 STEREOTYP
 PLATIERUNGS-
 ANSTALT

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK
 ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTIEIERMARK

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gratis

erhalten Sie ein molles Tuch, wenn Sie Waren i. Werte von Din. 100 kaufen. J. Trpin, Maribor, Glavni trg 17. 13301

Achtung! Schuhe, nur Handarbeit! Herrenschuhschneiderei, 220 Din., Herrenhalbschuhe 180 Din., Damenschuhschneiderei 220 Din., Damenhalbschuhe und Spanngeschuhe 160 Din. Franz Reuber, Schuhmachermesse, Maribor, Obere Dopolsta ul. 33. 13337

Leichte schöne Kolonialwohnung mit einer schönen 2-Zimmerwohnung im Stadtrayon. Abz. Verm. 13375

4 Zimm. Wohnung, parkettiert, mit allem Zubehör, gegen kleinere zu tauschen gesucht. Bedingung: Keine Entschädigung. Ueberbiedlungslosten. Anträge: „Wohnung Nr. 5“ an die Z. 13304

Bekannt mit Korrespondenzkarte Staats-Kassenlotterielose bei d. Hauptkollektur: M. A. Anaf, Gemein. Brem. Zahlbar nach Erhalt der Lose der Lotterielose. Jedes zweite Los gewinnt. — Strenge Kontrolle und Disposition der Gewinne. Preis: 1/1 100, 1/2 50, 1/4 25 Dinar. Ziehung der 1. Klassenlotterie am 11. Jänner 1927. Poststellen frei. 13371

Realitäten

Zu kaufen gesucht Ein- oder Zweifamilienhaus mit sofort bezugsbarer Wohnung in der Nähe des Hauptbahnhofes. — Schriftliche Angebote unter „1. Februar 1927“ an die Verm. 13369

In Umgebung Maribor zu kaufen oder zu pachten gesucht kleiner Landbesitz, ungefähr 6 Hekt. Aushilfen an die Verm. unter „Landbesitz“. 13341

Großes Wein- und Obstgut Umgebung Maribor veräußert. — Anträge unter „Günstige Gelegenheit“ an die Verm. 13320

Zu kaufen gesucht

Pianino oder Klavier zu kaufen gesucht. Unter „Pianino“ an die Verm. 13392

Grubenmaschinen, 5-7 Hekt. zu kaufen gesucht. Anträge unter „Grubenmaschinen“ an die Verm. 13397

Begehrte, gut erhalten, nicht kleiner als 60 cm. lang, 38 cm. tief, zu kaufen gesucht. Anträge an Gutshaus Leger, Gosposka ulica 22. 13385

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jager, Juwelier, Maribor. 13663

Zu verkaufen

Weihnachtsgeschenke! Schwer, Familienbilder, 800 fein, für 6 Personen. Anträge aus Gesellschaft von 9-10 Uhr vormittags Trg Dobrode 3. Gemischtes Laboratorium. 13773

Geliebte Kauf! Fast neuer Salomanag, prima Ausführung billig zu verkaufen. Nur Anträge bei Ivan Sapač, Schneidermeister, Slomilov trg 3. 13330

Gut erhaltenes Klavier wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Nachigall, Reiselova ul. 6, Kolonie. 13306

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen großer Stuhl, Tisch, Kasten, Blumenkorb, Nachigall, Reiselova ul. 6, Kolonie. 13306

Sämtliche Goethe- und Schillerwerke, elegant, grün-goldener Einband, gut erhalten, geeignet für Weihnachtsgeschenke, billig zu verkaufen. Slomilov trg 3, bei Florian. 13308

Prima gemästete Ferkel, per Kilogr. 28 Dinar, zu haben im Delikatessengeschäft Brink, gegenüber Südbahnhof. 13310

Chimot, prima, von 2 bis 3 Dinar der Alter jedes Quantum. J. Marz, Krčevina-Vajtersberg. 13325

Kinderwagen, chirurgische Instrumente, bester Qualität, lagernd, billig abzugeben. Rosal, Zidovska ul. 4. 13336

Wäsche billig! Pod mostom 7. 13366

„neue Schreibmaschine“ „Meinor“, als Weihnachtsgeschenk geeignet, billig zu verkaufen. Anfragen bei J. Knefer, Uhrmacher, Maribor, Aleksandrova cesta 27. 13329

Schönes, reines Bienenwachs zu haben bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 13300

Feine russische und chinesische Tees, offen und ausgewogen, in allen Preislagen bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 13307

Kasperl zu verkaufen. Barvarsta ul. 5, Tür 15. 13309

Offenherferkessel und Piano, erstklassig, Eisenkonstruktion, preiswert zu verkaufen. Abz. Verm. 13393

Lange Blüschade, hohe Schürschuhe Nr. 39 preiswert zu verkaufen. Ciril Metobova ul. 18, Part. rechts, Tür 1. 13305

Schöne Handbohrmaschine ist preiswert abzugeben. Abz. Verm. 13382

Pferdegewicht zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 35. 13378

Fahrrad preiswert zu verkaufen. Radvanjsta cesta 15. 13374

Farzer Kanarien, eigene Zucht, zu verkaufen. M. Lah, Vetrinjka ul. 7. 13397

Ein brauner Damenwintermantel, fast neu, 400, Din., eine Glattre 300 Din. Bojanski trg 7. 13388

Wappenstein, Belzantel, ein Kuff, Kleider und Glasverice zu verkaufen. M. Lah, Vetrinjka ul. 7. 13384

Junggefäße tot gepuht, 1. Qualität Din. 20, 2. Qualität Din. 16 pro kg. Verkauf Donnerstag 23. 12. von 8-10 Uhr vormittags. Exportgesellschaft Mathis Suppan & Co., Svetlana ulica 18. 13357

Schönes, reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova cesta 11, Tür 12. 13785

Zwei bessere Fräulein (bessere Herren) werden in ganze Versorgung genommen. Zimmer ist groß, hell und sonnig. Rosal, Zidovska cesta 62/1. 13323

Kleines, hübsch möbliertes Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht an soliten Herrn zu vermieten. Abz. Verm. 13383

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Minsk ul. 84, Partierre. 13879

Zwei Studentinnen werden in Kost und Wohnung genommen. Gosposka ul. 50/1, Z. 3. 13303

Zu mieten gesucht!

Erfolgreich vermieten

Sie lokale, leere Zimmer, Magazine, Freiwohnungen, Monatszimmer, Gasthäuser, Geschäfte usw. — Anmeldungen: „Marikan“, Velarništa ulica 2, über d. Stadtbibliothek. 13305

Zu mieten gesucht eine Freiwohnung mit 2 od. 3 Zimmern. Küche und Ruhebedr ab 15. Jänner oder 1. Februar 1927 gegen gute Bezahlung von kinderlos. Geschäftsmann. Schriftliche Anträge unter „Ruhige Partel“ an die Verm. 13647

Stellengesuche

Kontoristin, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie auch des Maschinenschreibens mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „1. Jänner“ an die Verm. 13398

Kaufmännische Kraft mit langjähriger Praxis in der Buchhaltung deutscher Korrespondent. Stenograph, sucht Stelle als Buchhalter, Lagerhalter u. dgl. Prima Referenzen. Gefl. Anträge unter „Merkur“ an die Verm. 13383

Offene Stellen

Tücht. Apothekerlaborant wird per sofort gesucht. Apothek. „St. Anton“, Frankopanova ulica 11. 13781

Kaffeehaus - Kaffierin, Kaffeebock, Lehrjunge oder -mädchen, (Zutritts) gesucht. Vorstellen von 2-4 Uhr Vella kavarna. 13679

Kontoristin verliert im Buchwesen, Stenographie und Maschinenschriften, beider Sprachen mächtig, agiles Fräulein, findet als Kaffierin dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Offerte unter „Verlässlich 60“ an die Verm. 13318

Anständiges Mädchen, welches etwas lochen kann, wird für 1. Jänner gesucht. Anz. Trg. Erol. na ul. 1. Stod. 13842

Lehrjunge für Photographie, aus gutem Hause, wird aufgenommen. Atelier Marat, Gosposka ulica 27, gegenüber Hotel Mohr 13380

HANDSCHUHE

Damen Glace	Din 72-
Napa	80-
Herren Napa	85-
Herren Napa gefärbt	100-
Damen	100-

SLAVKO ČERNETIČ
ALEKSANDROVA C. 23.
13399

Einleger

und sonstige Gläubiger der Slavenska banka Filiale Maribor mögen zwecks gemeinsamer Aktion Name, Adresse u. Höhe der Forderung sofort mitteilen unter „Kreditor“ an die Verm. 13883

Für Weihnachten!

**Tepplche
Linoleum
Bettvorleger
Wandteppiche
Diwanüberwürfe
Bettdecken
Tischdecken
Vorhänge
Bilder
Tischler-Möbel
Tapezier-Möbel
Eisen-Möbel
Messing-Möbel**

Preise sehr billig!

Preislisten gratis

Karol Preis

Maribor, Gosposka ulica 20

Frische Meerfische

die besten
**Dalmatiner und
Luttenberger Weine**

„Jadranska klet“
unter der Kavarna „Jadran“

**Inferate haben
in der „Marburner
Zeitung“ den größten
Erfolg.**

Für Jagd u. Sport!

Wasserdichte Strapaz-Schuhe in solidester Ausführung, Stutzen, Gamaschen, Strümpfe, Handschuhe, Wollwäsche, Thermoflaschen per Stück 32 Dinar. — Niederlage von „KARO“-Schuhen zu Original-Preisen.

Slavko Černetič, Maribor
Aleksandrova cesta 23

Für die kommende Wintersaison

Weihnachts-Geschenke

werden wegen Raummangel folgende Artikel gänzlich ausverkauft **25% Rabatt** Hausschuhe u. gewahre **25% Rabatt** für Herren, Damen und Kinder in Filz und Leder, Krawatten, Pfeifen, Tabak- und Zigaretten Dosen, Zigaretten spitze, Briefpapier sowie Spielwaren, Geldtaschen, Herren- und Damenetuis, Damenhandtaschen usw. usw.

Christbaumschmuck in großer Auswahl
Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17

PRAKTISCHE WEIHNACHTSGESCHENKE!

Große Auswahl in Herren- und Knabenanzügen, kurze und lange Wintertröde, Wäsche jeder Art, Wettertrögen, Gummimäntel, gestrickte Herren- und Damenwesten, Herren-, Damen- und Kinderchuhe, Galoschen, Schneeschuhe, Gamaschen, Hausschuhe, Sportkappen, Handschuhe, Seidenhandsch, Kesselförbe, Ruchlücke, Regenschirme, Strümpfe, Socken usw. Billigst nur bei

ANTON T KALEC, MARIBOR
Glavni trg 4. 13847

Patria Cognac Medicinal Palace-Creme-Liqueure

Reinster Wein-Destillat
bestens anzuempfehlen. 13958

Das beste Weihnachtsgeschenk

Harzer Edelroter, nur prämierte Vögel, unübertroffen durch ihren langen zarten tourenreichen Gesang unermüdlicher Tag u. Lichsänger — Ein prima Männchen, ein Weibchen samt Käfig um Din 200.—. Anz. Tragen aus Gefäll, bei Herrn Jermancnik, Friseur Maribor, Aleksandrova cesta 75. 13850

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, Frau

Maria Burkart, geb. Deng

Bauschneiderin

Mitwoch, den 22. Dezember um 5 Uhr nach längerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 79. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist

Das Leichenbegängnis der unverehelichten Dahingegangenen findet Freitag den 24. Dezember um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des k. k. Friedhofes im Dobrode aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird am 27. Dezember um 7 Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor-Debit, den 22. Dezember 1927.

Die trauernden Familien:
Burbart, Selzer, Suppanz.

Meist pogrební savod v Mariboru.

Grosser Ausverkauf von Galanterie- und Modewaren

Schöne Weihnachts- und Neujahrsgeschenke!
Igo Baloh, Maribor, Gosposka ulica 15. 13571

WESTEN, PULOVERS, GARNITUREN, WOLLSTRÜMPFE, HANDSCHUHE TRIKO U. WOLLWÄSCHE, WOLLE USW. IN GRÖßTER AUSWAHL BEI S. ČERNETIČ, ALEKSANDROVA 23 NIEDERLAGE VON KARO-SCHUHEN ZU ORIGINAL PREISEN!